



interne **NACHRICHTEN**

Nr. 10/21 9. Dezember 2021

PLEASE FIND THE ENGLISH VERSION BELOW

[Newsletter im Browser anzeigen](#)

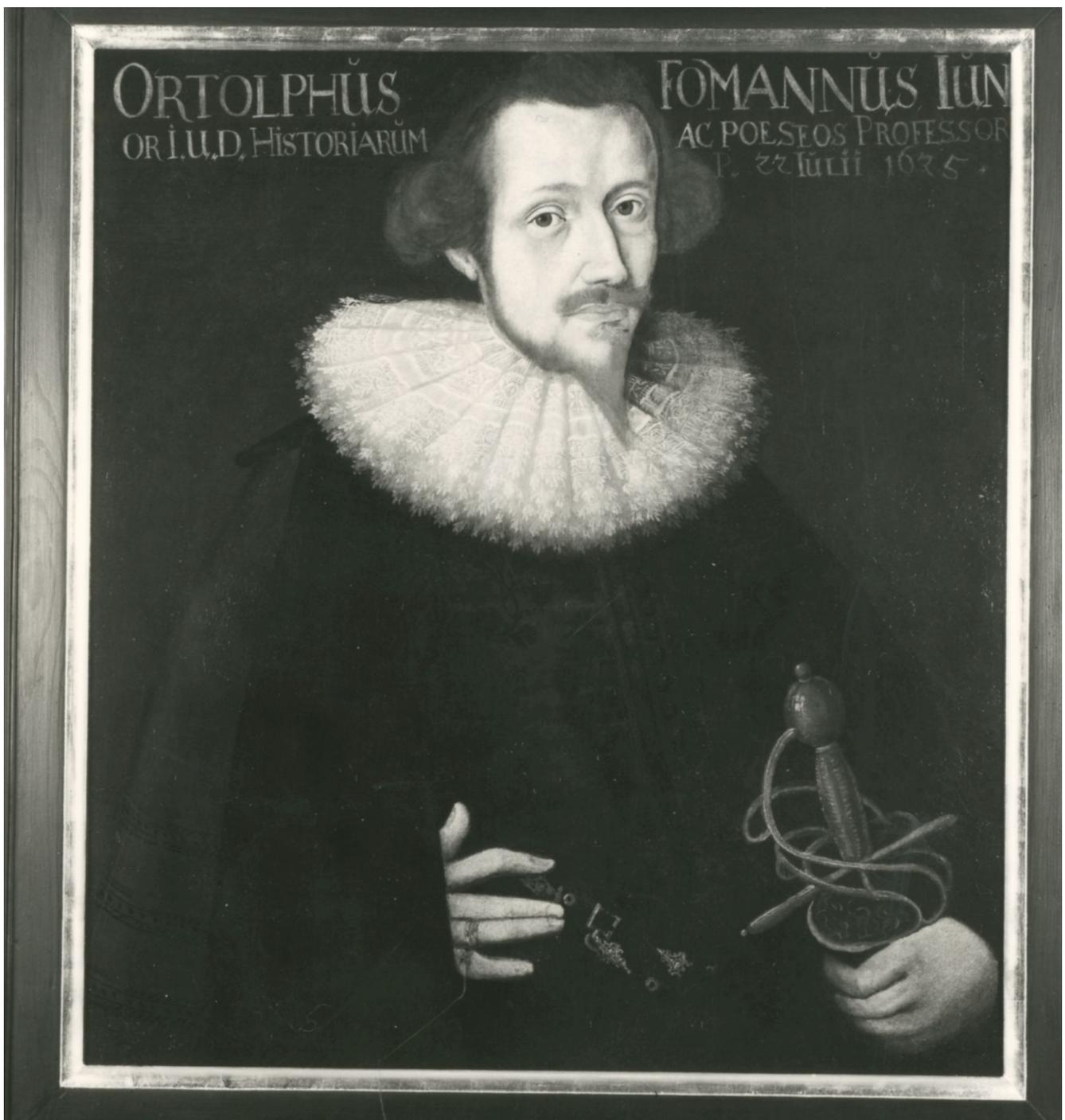


Foto: Kustodie/Uni Jena

Nachricht im Bild: Verschollenes Gemälde

Ortolph Fomann der Jüngere war Jena und seiner Universität eng verbunden. Der 1598 Geborene studierte an der Uni Jena Jura, wurde 1625 hier Professor der Geschichte und Poesie (und später auch der Rechtswissenschaften) und war vier Jahre später sogar Rektor der Hochschule. Dementsprechend müsste sich sein Abbild auch unter den Rektorenporträts in der Kunstsammlung der Uni Jena befinden. Allerdings ist das Gemälde (Foto) seit fast 30 Jahren verschollen. In den Unterlagen ist vermerkt, dass es bis etwa 1993 im Verwaltungsgebäude des Klinikums in der Bachstraße 18 hing, danach verliert sich seine Spur. Genauere Informationen zur Person, die das Bild für ihr Büro entliehen haben könnte, gehen aus den alten Akten nicht hervor. Wer Informationen zum Verbleib des fast 400 Jahre alten Porträts geben kann oder es vielleicht sogar zufällig über dem eigenen Schreibtisch hängen hat, ohne zu wissen, dass es vermisst wird, der wende sich bitte an die Leiterin der Kustodie der Uni Jena Dr. Babett Forster.

[Mehr erfahren über die Kunstsammlung](#)

Jahresbericht erschienen

Rückschau auf vergangene Ereignisse, Reflexion von Entwicklungen, Standortbestimmung in der Gegenwart sowie ein Blick in die Zukunft – das alles vereint der neue Jahresbericht 2020/21 der Uni Jena, der nun erschienen und im Internet abrufbar ist. Der Bericht besteht aus zwei Teilen: Im Hauptband stehen die Menschen im Mittelpunkt und die Redaktion berichtet ansprechend, informativ und auch unterhaltsam, was die Uni Jena im vergangenen Wissenschaftsjahr bewegte. Für das Beiheft hat die Stabsstelle Ressourcenmanagement und Berichtswesen wissenswerte Zahlen und Daten zusammengestellt. Die Gestaltung folgt einem ungewöhnlichen Konzept: Der Bericht hat ein Logbuch aus der Schifffahrt zum Vorbild und greift Metaphern aus Seekarten auf.

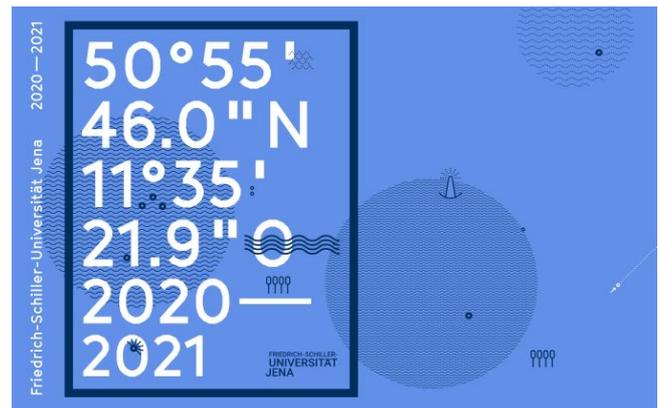


Foto: Novamondo

[Zum Jahresbericht](#)

FORSCHUNG

KI sagt neue Verbindungen voraus

Ein neuer Algorithmus soll dabei helfen, bislang unbekannte Materialverbindungen auszumachen. Entwickelt wurde er von einem Team der Universitäten Halle-Wittenberg, Jena sowie Lund in Schweden. Die Forschenden konzipierten eine Künstliche Intelligenz, die auf maschinellem Lernen basiert und komplexe Berechnungen binnen kürzester Zeit durchführen kann. Auf diese Weise soll sie die Endergebnisse vorhersagen. Das Team konnte so bereits mehrere Tausend neue mögliche Verbindungen am Computer beschreiben. „Die Computermethoden sind so weit fortgeschritten, dass wir riesige Mengen an hochwertigen Berechnungen zu noch nicht synthetisierten Materialien durchführen können. Das maschinelle Lernen hilft uns, eine Nadel in diesem Heuhaufen von hypothetischen Materialien zu finden“, sagt Prof. Silvana Botti von der Uni Jena, die vor allem an der Analyse der von der Maschine erzeugten Ergebnisse und an der Beschreibung der Eigenschaften der vorhergesagten Materialien mitgewirkt hat.

[Mehr erfahren](#)

SFB mit Jenaer Beteiligung verlängert

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat zwei Sonderforschungsbereiche (SFB) verlängert, an denen auch Wissenschaftler der Uni Jena beteiligt sind: Im Rahmen des SFB „Vorhersagbarkeit der Evolution“, der an der Uni Köln angesiedelt ist, erforscht Prof. Dario R. Valenzano von der Medizinischen Fakultät in einem Projekt die „Ko-Evolution von Darm-Mikrobiota und Immunzellen während des Alternsprozesses im Killifisch“. Prof. Holger Schielzeth vom Institut für Ökologie geht im Projekt „Nischenwahl durch Verhalten: Persönlichkeitsunterschiede und Unvorhersehbarkeit im Fluchtverhalten“ dem Fluchtverhalten von Heuschrecken nach. Das Projekt ist Teil des SFB/Transregio „Eine neue Synthese zur Individualisation für die Verhaltensforschung, Ökologie und Evolution: Nischenwahl, Nischenkonformität, Nischenkonstruktion“, der von den Universitäten in Bielefeld und Münster getragen wird.

[Mehr erfahren über das Projekt von Prof. Valenzano auf der Website der DFG](#)

[Mehr erfahren über das Projekt von Prof. Schielzeth auf der Website der DFG](#)

LEHRE

Ausgezeichnetes Masterstudium in Jena

Einer der drei besten Standorte für Masterstudierende der Physik ist die Uni Jena. Das geht aus dem aktuellen CHE-Ranking zu ausgewählten Masterstudiengängen hervor. Der Befragung nach sind die Studierenden besonders mit der Studiensituation, dem Lehrangebot und dem Wissenschaftsbezug in Jena zufrieden. Auch die Jenaer Mathematik bietet gute Bedingungen für ihre Masterstudierenden. Der Bereich punktet insbesondere durch die Anzahl der Veröffentlichungen pro Wissenschaftler bzw. Wissenschaftlerin und die Studienorganisation.

[Mehr erfahren](#)

Neues Projekt will mehr KI in die Lehre integrieren

Künstliche Intelligenz (KI) ist heute in zahlreichen Bereichen der Gesellschaft zu finden. Umso wichtiger ist es, dass Studierende bereits im Studium verstärkt KI-Kenntnisse und -Fähigkeiten erlangen. In dem gemeinsamen neuen Forschungsprojekt „THInKI“ (Thüringer Hochschulinitiative für KI im Studium) wollen die TU Ilmenau und die Uni Jena diese Möglichkeit für möglichst viele Fachgebiete schaffen. Dazu sollen in den kommenden vier Jahren Studieninhalte, Lehrmaterialien und Qualifizierungsangebote für Lehrende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Vermittlung von KI-Kompetenzen erarbeitet werden. Das Bildungsprogramm wird die gesamte Bandbreite von Technologien Künstlicher Intelligenz und deren Anwendungsfeldern in Wissenschaft und Praxis abdecken. Gefördert wird das Projekt mit rund 3,8 Millionen Euro vom Bundesforschungsministerium.

[Mehr erfahren](#)

TRANSFER

Aufarbeitung in der Theologie

Im Mai 1939 starteten elf evangelische Landeskirchen in Deutschland den Versuch, alles Jüdische aus Kirche und Christentum zu beseitigen. In der Bibel, im Gesangbuch oder in den Kirchengebäuden sollten jüdische Redewendungen,

Namen oder Bilder getilgt und so die jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens zerstört werden. In Eisenach (Foto: Mahnmal vor Ort) wurde zu diesem Zweck das „Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ gegründet, kurz „Entjudungsinstitut“ genannt. Dessen unrühmliche Geschichte ist eng mit der Uni Jena verbunden, denn einige seiner führenden Köpfe waren hier Theologie-Professoren. Nun hat Prof. Christopher Spehr gemeinsam mit seinem Fachkollegen Prof. Harry Oelke von der LMU München das Buch „Das Eisenacher ‚Entjudungsinstitut‘. Kirche und Antisemitismus in der NS-Zeit“ herausgegeben.



Foto: Sascha Willms/Stiftung Lutherhaus Eisenach

[Mehr erfahren](#)

Thüringen-Monitor 2021

Trotz der im Zuge der Corona-Debatte deutlich gestiegenen Kritik am Pandemiemanagement, den heftig umstrittenen Eindämmungsmaßnahmen und des von der Anti-Corona-Bewegung geäußerten Narrativs einer ‚Corona-Diktatur‘ bleiben die Demokratiezufriedenheit und das Institutionenvertrauen in Thüringen auf einem erstaunlich hohen Niveau. 65 Prozent der Thüringerinnen und Thüringer sind mit der Demokratie zufrieden und 89 Prozent unterstützen die Demokratie als bestmögliche Regierungsform. Das belegt der am 7. Dezember in Erfurt präsentierte Thüringen-Monitor 2021, den ein Team der Uni Jena im Auftrag der Thüringer Landesregierung erstellt hat. Obwohl die Zahl der Corona-Skeptikerinnen und -Skeptiker im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist, stellen sie allerdings weiterhin eine große Herausforderung für die politische Kultur im Freistaat dar. „So ist eine Radikalisierung der schrumpfenden Anti-Corona-Bewegung zu beobachten, die jedoch nicht in Richtung des klassischen Rechtsextremismus stattgefunden hat“, fasst die Leiterin der Studie Prof. Marion Reiser zusammen. Die Verbreitung rechtsextremer Einstellungen ist in Thüringen gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken – von 17 Prozent auf elf Prozent. Damit erreicht der Anteil der rechtsextrem Eingestellten in Thüringen den niedrigsten Wert seit Beginn der Messungen im Jahr 2000. Jedoch legt der Thüringen-Monitor offen, dass auch 2021 noch zehn Prozent der Befragten als „antisemitisch eingestellt“ gelten können.

[Mehr erfahren](#)

NETZWERK

Plan zum Erreichen von Biodiversitätszielen

Ein internationales Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unter Leitung des Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung Halle-Jena-Leipzig (iDiv) hat in der Fachzeitschrift „Conservation Letters“ einen dreistufigen Rahmenplan vorgestellt, um die globalen Ziele zum Erhalt der biologischen Vielfalt zu erreichen. Im Zentrum der Vorschläge steht dabei das Definieren verbindlicher Maßnahmen und verantwortlicher Akteure sowie ein systematisches Monitoring, das die Umsetzung überwacht. „Wir müssen jetzt mutig handeln, um den Verlust der biologischen Vielfalt zu



Foto: Anne Günther/Uni Jena

[Mehr erfahren](#)

stoppen und umzukehren“, sagt Co-Autorin Prof. Aletta Bonn von der Uni Jena. „Die Regierungen müssen die globalen Biodiversitätsziele systematisch in konkrete nationale Maßnahmen umsetzen und die verantwortlichen Akteure sektorübergreifend in die Pflicht nehmen. Wir brauchen schnelle und substanzielle Investitionen in die Sicherung unserer Lebensgrundlagen – für die Zukunft unserer Kinder.“

Virale Ausbrüche frühzeitiger erkennen und eindämmen

Ihre schnelle Veränderlichkeit und die leichte Übertragung, zumal in unserer globalisierten Welt, machen sie so tückisch: Viren, die die Atemwege infizieren. Allein in den vergangenen 20 Jahren haben Influenzavarianten als Schweine- und Vogelgrippe Tausende Tote gefordert. Coronaviren haben mit SARS, MERS und COVID-19 drei neue Krankheitsbilder hervorgebracht, letztere mit beispiellosen Auswirkungen auf das tägliche Leben und die Weltwirtschaft. Im Forschungsverbund „SARSCoV2Dx“ wollen das Universitätsklinikum Jena, die Jenaer Leibniz-Institute für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie sowie für Photonische Technologien und die Uni Jena anhand der COVID-19-Erkrankung Methoden und Technologien entwickeln, die virale Ausbrüche frühzeitiger erkennen und deren Eindämmung unterstützen können.

[Mehr erfahren](#)

SERVICE

Neue Corona-Teststation am Unisport-Zentrum

Das Sporttreiben in Innenräumen ist aktuell nur noch unter 2-G+ Regel möglich. Deshalb gibt es am Universitätssportzentrum (Oberaue 1) nun eine Möglichkeit, sich vor dem Training unter Aufsicht selbst zu testen. Das Testzentrum des Hochschulsports hat von Montag bis Freitag von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Unter Vorlage der thoska können hier Angehörige der Universität kostenfrei Selbsttests, die von der Uni gestellt werden, unter Aufsicht durchführen.

Außerdem führt der USV am 12. Dezember von 13 bis 17 Uhr in der USV-Sporthalle an den Teufelslöchern (Seidelstraße 20a) eine Impfkaktion durch. Verabreicht werden Moderna und BioNtech. Zur Verfügung stehen an diesem Tag etwa 700 Impfdosen. Ohne Termin werden sowohl Erst-, Zweit- als auch Boosterimpfungen vergeben.



Foto: Anne Günther/Uni Jena

Weihnachtsgeschenke im Uni-Shop

Im Dezember bietet der Uni-Shop eine kostenlose Lieferung von Bestellungen ab einem Einkaufswert von 20 Euro und verschiedene Rabattaktionen an –

ideal für alle, die noch auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken sind. Neben einem großen Angebot an Kleidung gibt es im Uni-Shop viele weitere Geschenkartikel, etwa weihnachtliche Teelichtdosen, Christbaumkugeln, Socken, Kalender und vieles mehr.

[Zum Unishop](#)



Foto: Jens Meyer/Uni Jena

PERSONALIA

Promotionsstipendien im Exzellenz-Bereich

Zwei besonders begabte Masterstudierende der Uni Jena können sich über ein Promotionsstipendium der „Jena School for Microbial Communication“ freuen. Jonathan Hammer und Kerstin Unger (Fotos v. l.) erhalten ein dreieinhalbjähriges Stipendium der Carl-Zeiss-Stiftung, das Laborkosten, Konferenzbesuche und Fortbildungen finanzieren soll. Im Rahmen des Exzellenzclusters „Balance of the Microverse“ untersucht Kerstin Unger Lebensgemeinschaften von Mikroben auf Pflanzenblättern. Jonathan Hammer fokussiert sich in seiner Forschung auf mikrobielle Interaktionen, die das Gleichgewicht von Planktongemeinschaften im Ozean beeinflussen.



Fotos: privat

[Mehr erfahren](#) (englisch)

Ausgezeichnete Azubis

Zwei Auszubildende der Uni Jena haben ihre Lehrzeit besonders erfolgreich absolviert: Leo Treff (Foto) wurde Thüringer Landessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2021. Der Tischler vertrat den Freistaat damit Anfang November bei den Deutschen Meisterschaften im Tischler- und Schreinerhandwerk 2021 in Trier. Ramon Wagner beendete seine Ausbildung zum Industriemechaniker an der Uni Jena als Landesbesten Thüringens in seinem Fachgebiet.

[Mehr über Leo Treff im Uni-Blog](#)



Foto: Jürgen Scheere/Uni Jena

Jubiläum & Ruhestand

PD Dr. Thomas Jahr (Institut für Geowissenschaften) beging am 1. Dezember das 25. Dienstjubiläum. **Janet Grabow** (Otto-Schott-Institut für Materialforschung) wird dieses am 15. Dezember begehen.

CAMPUSLEBEN

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Am 11. Dezember 321 veranlasste der römische Kaiser Konstantin in einem Edikt, dass Juden in der Colonia Claudia Ara Agrippinensium, dem antiken Köln, städtische Ämter übernehmen dürfen. Der Erlass gilt als erstes schriftliches Zeugnis der Existenz von Menschen jüdischen Glaubens nördlich der Alpen. Anlässlich dieses Jubiläums hisst die Uni Jena zum Jahrestag gemeinsam mit 1700 Institutionen die Fahne des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ – um Flagge zu zeigen für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus (Foto, Theologische Fakultät).



Foto: Jens Meyer/Uni Jena

[Mehr über das Themenjahr auf der Website der Initiative](#)

Frohe Weihnachten

Mit dieser zehnten Ausgabe verabschiedet sich die Redaktion der „internen Nachrichten“ für dieses Jahr. Die nächste Ausgabe erscheint am 13. Januar 2022.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein besinnliches und entspanntes Weihnachtsfest, erholsame Tage und einen guten Start ins neue Jahr. Ein besonderer Dank gilt all denen, die auch während der Feiertage für die Uni Jena im Einsatz sind.



Foto: Marco Körner/Uni Jena

internal
NEWS



**FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA**

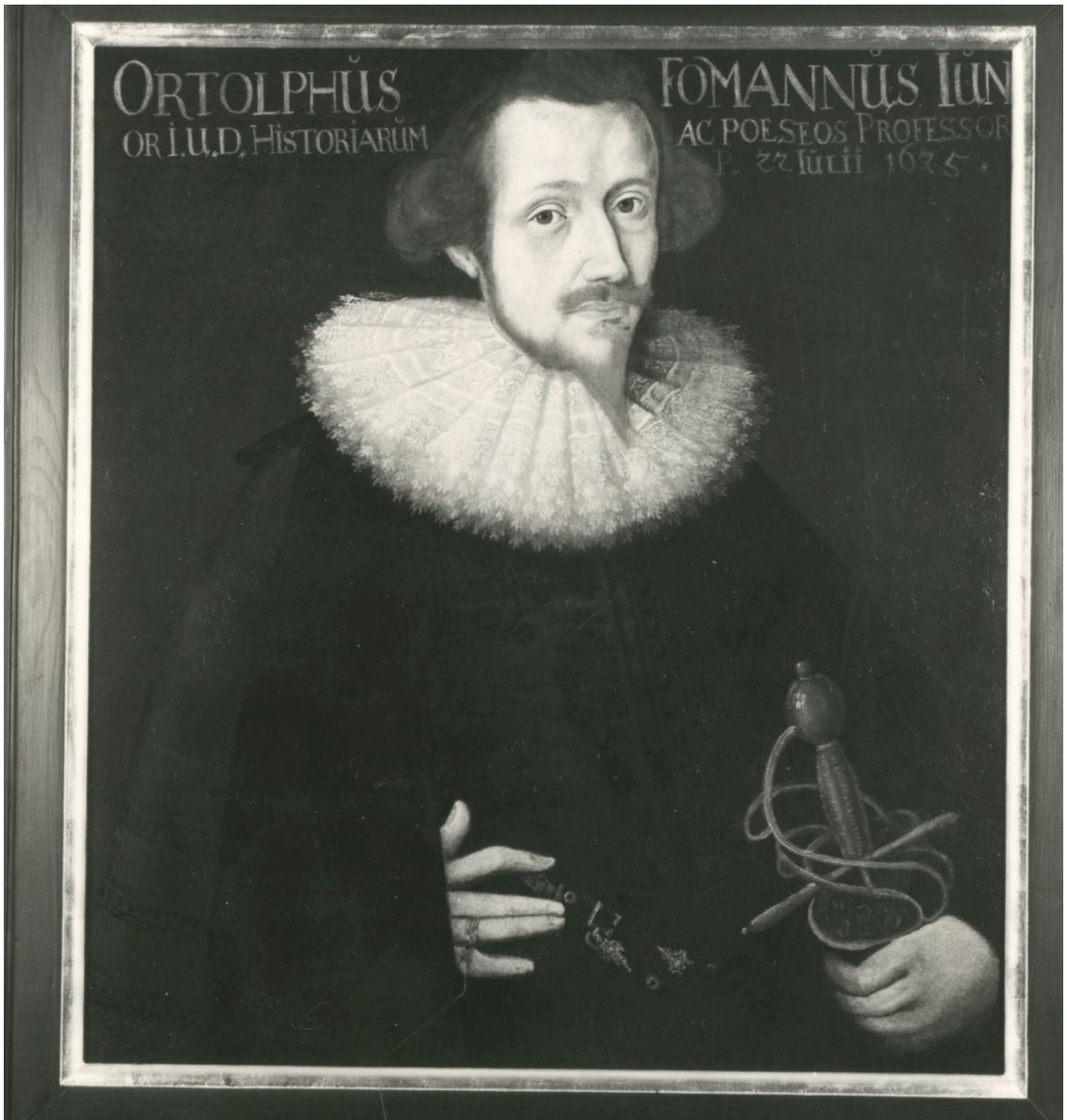


Image: Kustodie/Uni Jena

News in a picture: Lost painting

Ortolph Fomann the Younger was closely associated with Jena and its university. Born in 1598, he studied law at the University of Jena, became professor of history and poetry here in 1625 (and later also of law) and was even rector of the university four years later. Accordingly, his picture should also be among the portraits of rectors in the art collection of the University of Jena. However, the painting (photo) has been lost for almost 30 years. The documentation states it hung in the administration building of the university hospital at Bachstraße 18 until around 1993 but its trace has been lost since then. More precise information about the person who might have borrowed the picture for his or her office does not emerge from the old files. Anyone who can provide information on the whereabouts of the almost 400-year-old portrait or who may even happen to have it hanging above their own desk without knowing that it is missing, please contact the head of the Custody of the University of Jena Dr Babett Forster.

[Learn more about the Art Collection](#) (German)

Annual report published

A view back on past events, a reflection on

developments, an evaluation of the present and a look into the future – all this is combined in the new Annual Report 2020/21 of the University of Jena, which has now been published and is available on the internet. The report consists of two parts: In the main volume, the focus is on the people and the editorial staff reports in an appealing, informative and also entertaining way on what moved the University of Jena in the past science year. For the supplement, the Office for Resource Management and Reporting has compiled interesting figures and data. The design follows an unusual concept: the report is based on a logbook from shipping and uses metaphors from nautical charts.

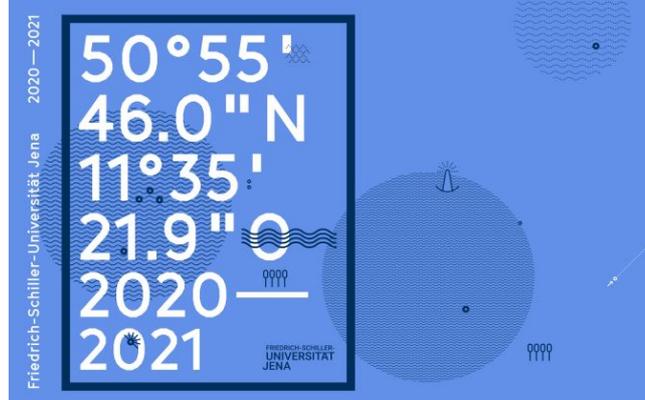


Image: Novamondo

[To the Annual Report](#) (German)

RESEARCH

AI predicts new chemical compounds

A new algorithm should help to identify previously unknown material compounds. It was developed by a team from the universities of Halle-Wittenberg, Jena and Lund in Sweden. The researchers designed an artificial intelligence that is based on machine learning and can perform complex calculations within a very short time. In this way, it is supposed to predict the final results. The team has already been able to describe several thousand new possible compounds on the computer. "Computer methods have advanced to the point where we can perform huge amounts of high-quality calculations on materials that have not yet been synthesised. Machine learning helps us find a needle in this haystack of hypothetical materials," says Prof. Silvana Botti from the University of Jena, who was mainly involved in analysing the results generated by the machine and describing the properties of the predicted materials.

[Learn more](#)

CRC with Jena participation extended

The German Research Foundation has extended two Collaborative Research Centres (CRC) in which scientists from the University of Jena are also involved: Within the framework of the CRC "Predictability of Evolution", which is based at the University of Cologne, Prof. Dario R. Valenzano from the Faculty of Medicine is researching the "Co-evolution of intestinal microbiota and immune cells during the ageing process in killifish" in a project. Prof. Holger Schielzeth from the Institute of Ecology investigates in the project "Niche selection through behaviour: Personality Differences and Unpredictability in Escape Behaviour" the escape behaviour of grasshoppers. The project is part of the CRC/Transregio "A new synthesis on individualisation for behavioural research, ecology and evolution: niche choice, niche conformity, niche construction", which is supported by the universities in Bielefeld and Münster.

[Learn more about the project of Prof. Valenzano on the website of the CRC](#)

[Learn more about the project of Prof. Schielzeth on the website of the CRC](#)

TEACHING

Excellent Master's programme in Jena

One of the three best places for Master's students in physics in Germany is the University of Jena. This is the result of the current CHE ranking of selected Master's programmes. According to the survey, students are particularly satisfied with the study situation, the range of courses and the scientific focus in Jena. Jena Mathematics also offers good conditions for its Master's students. The department scores particularly well for the number of publications per researcher and the organisation of studies.

[Learn more](#) (German)

New AI cooperation project

Artificial intelligence (AI) can be found in numerous areas of society today. It is therefore important that students acquire more AI knowledge and skills during their studies. In the joint new research project "THInKI" (Thuringian University Initiative for AI in Studies), the TU Ilmenau and the University of Jena want to create this opportunity for as many subject areas as possible. To this end, study content, teaching materials and qualification offers for lecturers and staff to teach AI skills are to be developed over the next four years. The educational programme will cover the entire range of artificial intelligence technologies and their fields of application in science and practice. The project is funded by the Federal Ministry of Education and Research with around 3.8 million euros.

[Learn more](#) (German)

TRANSFER

Reappraisal in theology

In May 1939, eleven Protestant regional churches in Germany launched an attempt to eliminate everything Jewish from the church and Christianity. Jewish phrases, names or images were to be erased from the Bible, the hymnal or the church buildings, thus destroying the Jewish roots of the Christian faith. In Eisenach (photo: memorial on site), the "Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben" ("Institute for Research and Elimination of Jewish Influence on German Church Life") was founded for this purpose, called the "Entjudungsinstitut" ("De-Jewification Institute"). Its inglorious history is closely linked to the University of Jena, because some of its leading figures were professors of theology here. Now Prof. Christopher Spehr, together with his colleague Prof. Harry Oelke from LMU Munich, has published the book "Das Eisenacher 'Entjudungsinstitut'. Kirche und Antisemitismus in der NS-Zeit" ("The De-Jewification Institute. Church and Anti-Semitism in the Nazi Era").



Image: Sascha Willms/Stiftung Lutherhaus Eisenach

[Learn more](#) (German)

Despite the significant increase in criticism of the pandemic management in the course of the Corona debate, the highly controversial containment measures and the narrative of a 'Corona dictatorship' voiced by the anti-Corona movement, satisfaction with democracy and trust in institutions in Thuringia remain at a surprisingly high level. 65 percent of Thuringians are satisfied with democracy and 89 percent support democracy as the best possible form of government. This is confirmed by the Thüringen-Monitor 2021 (Thuringia Monitor 2021), presented in Erfurt on 7 December, which was compiled by a team from the University of Jena on behalf of the Thuringian state government. Although the number of Corona sceptics has decreased compared to the previous year, they still pose a major challenge to the political culture in the Free State. "Thus, a radicalisation of the shrinking anti-Corona movement can be observed, which, however, has not taken place in the direction of classical right-wing extremism," summarises the head of the study Prof. Marion Reiser. The prevalence of right-wing extremist attitudes has again decreased in Thuringia compared to the previous year – from 17 percent to eleven per cent. This means that the proportion of people with right-wing extremist attitudes in Thuringia has reached its lowest level since measurements began in 2000. However, the Thüringen-Monitor reveals that even in 2021, ten percent of respondents could still be considered to have "anti-Semitic attitudes".

[Learn more](#) (German)

NETWORK

Framework for achieving biodiversity targets

An international team of scientists led by the German Centre for Integrative Biodiversity Research Halle-Jena-Leipzig (iDiv) has presented a three-step framework in the scientific journal "Conservation Letters" to achieve the global biodiversity goals. National policy instruments need to precisely define effective actions and the actors responsible for implementation. Accountability needs to be ensured through systematic monitoring of progress. "We need to act boldly, now, to halt and reverse biodiversity loss," says Prof. Aletta Bonn, senior author and research group leader at the Helmholtz-Centre for Environmental Research, the University Jena and iDiv. "Governments need to systematically translate the global biodiversity goals into concrete national action and ensure responsible accountability across sectors. We urge fast and reliable investments into securing our life-support system – for the future of our children."



Image: Anne Günther/Uni Jena

[Learn more](#)

Detect and contain viral outbreaks earlier

Their rapid variability and easy transmission, especially in our globalised world, make them so treacherous: viruses that infect the respiratory tract. In the last 20 years, influenza variants in the form of swine and bird flu have claimed thousands of lives. Coronaviruses have spawned three new diseases, SARS, MERS and COVID-19, the last one with unprecedented impact on daily life and the global economy. In the research network "SARSCoV2Dx", the University Hospital Jena, the Jena Leibniz Institutes for Natural Product Research and Infection Biology and of Photonic Technology and the University of Jena want to use the

COVID-19 disease to develop methods and technologies that can detect viral outbreaks earlier and support their containment.

[Learn more](#) (German)

SERVICE

New Corona test station at the University Sports Centre

Exercising indoors is currently only possible under the 2-G+ rule. That is why there is now an opportunity at the University Sports Centre (Oberaue 1) to test yourself under supervision before training. The University Sports Centre's testing centre is open from Monday to Friday from 3 pm to 8 pm. By presenting their thoska, members of the university can carry out supervised self-tests here free of charge, which are provided by the university.

In addition, the University Sports Club (USV) will be holding a vaccination campaign on 12 December from 1 to 5 pm in the USV sports hall at Teufelslöcher (Seidelstraße 20a). Moderna and BioNtech will be administered. About 700 vaccination doses will be available on that day. Without an appointment, first, second and booster vaccinations are given.



Image: Anne Günther/Uni Jena

Christmas gifts in the Uni-Shop

During December, the Uni-Shop offers free delivery on orders over 20 euros and various discount promotions – ideal for anyone still looking for Christmas gifts. In addition to a wide range of clothing, there are many other gift items in the Uni-Shop, such as Christmas tealight tins, Christmas tree baubles, socks, calendars and much more.

[To the Uni-Shop](#) (German)



Foto: Jens Meyer/Uni Jena

PEOPLE

Doctoral scholarships in the field of "Balance of the Microverse"

Two particularly talented Master's students at the University of Jena can look forward to a doctoral scholarship from the "Jena School for Microbial

Communication". Jonathan Hammer and Kerstin Unger (photo from left) will receive a three-and-a-half-year scholarship from the Carl Zeiss Foundation to finance laboratory costs, conference visits and further training. As part of the Cluster of Excellence "Balance of the Microverse", Kerstin Unger is investigating microbial communities on plant leaves. Jonathan Hammer's research focuses on microbial interactions that influence the balance of plankton communities in the ocean.

[Learn more](#)



Images: private; Editing: Nadine Mrosewski/Uni Jena

Excellent apprentices

Two apprentices from the University of Jena have completed their apprenticeships with particular success: Leo Treff (photo) was the Thuringian state winner in the 2021 German Skilled Crafts Competition, representing the Free State at the German Carpentry and Joinery Championships 2021 in Trier at the beginning of November. Ramon Wagner completed his apprenticeship as an industrial mechanic at the University of Jena as the best in his field in the state of Thuringia.

[Learn more about Leo Treff](#)



Image: Jürgen Scheere/Uni Jena

Anniversaries & Retirement

PD Dr Thomas Jahr (Institute for Geosciences) celebrated his 25th anniversary of service on 1 December. **Janet Grabow** (Otto Schott Institute of Materials Research) will celebrate this on 15 December.

Gerd Hantsche (University Computer Centre) will retire on 31 December.

CAMPUS LIFE

1700 years of Jewish life in Germany

On 11 December 321, the Roman Emperor Constantine issued an edict allowing Jews to hold municipal offices in Colonia Claudia Ara Agrippinensium, the ancient city of Cologne. The edict is considered the first written evidence of the existence of people of the Jewish faith north of the Alps. On the occasion of this anniversary, the University of Jena, together with 1700 institutions, raises the flag of the festival year "1700 Years of Jewish Life in Germany" – to show its support for Jewish life and against anti-Semitism (photo, Faculty of Theology).



Image: Jens Meyer/Uni Jena

[More about the theme year on the website of the](#)

Merry Christmas

With this tenth edition, the team of the "internal News" says goodbye for this year. The next issue will be published on 13 January 2022.

We wish all colleagues a peaceful and relaxed Christmas, restful days and a good start into the new year. Special thanks to all those who are working for the University of Jena during the holidays.



Image: Marco Körner/Uni Jena

Impressum

Abteilung Hochschulkommunikation / Communications and Marketing

Bereich Presse und Information / Press and Public Relations

Fürstengraben 1 / 07743 Jena

Tel.: 03641 / 9401400

E-Mail: newsletter.intern@uni-jena.de

<https://www.uni-jena.de/Presse>

Informationen und Hinweise über mögliche Inhalte sowie weitere Anmerkungen schreiben Sie uns bitte über oben genannte E-Mail-Adresse. Sollten Sie den Newsletter nicht auf direktem Weg erhalten haben, dann wenden Sie sich bitte ebenfalls an uns.

Please write to us via the above-mentioned e-mail address with information and notes about possible contents as well as further comments. If you have not received the newsletter directly, please also contact us.